

FISKALRAT

Austria ■

Jahresbericht des Fiskalrates 2023 und Empfehlungen

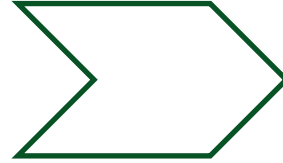
Christoph Badelt
Präsident des Fiskalrates

Bernhard Grossmann
Leiter des Büros des Fiskalrates

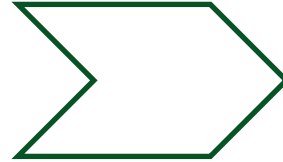
Wien, 14. Dezember 2023

FISK ■ FISK-Jahresbericht als Nachschlagewerk zur Beurteilung der Budgetentwicklung Österreichs

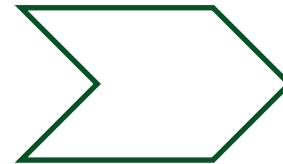
Analysen zu den gesamtstaatlichen und regionalen Finanzen 2022 und Folgejahre



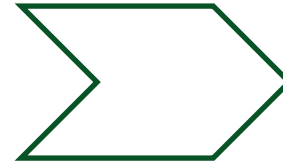
Budgetprognosen für den Gesamtstaat 2023 bis 2027



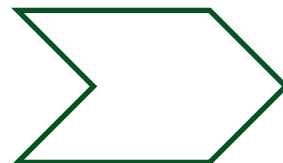
Fiskalregelüberwachung 2022 bis 2024 und Ausblick



Empfehlungen des FISK für 2024



Umfangreiche statistische Informationen



FISK-Budgetprognose 2023 bis 2027

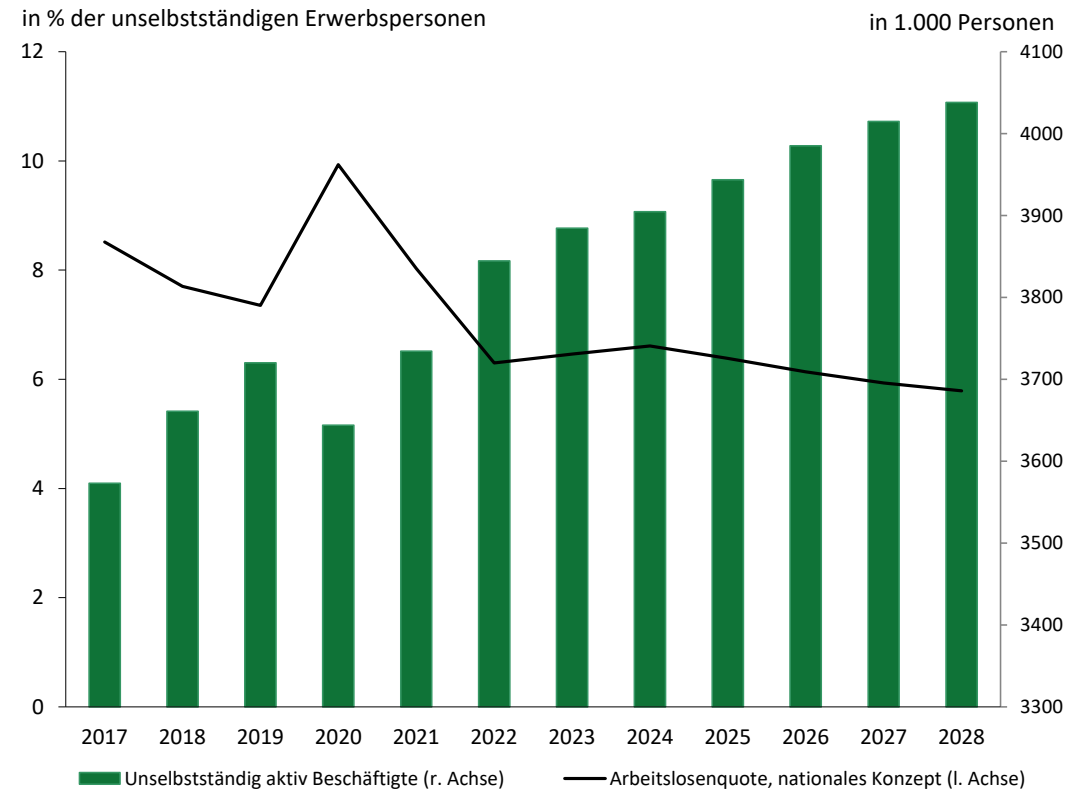
FISK Weiterhin stabiler Arbeitsmarkt trotz Wirtschaftsabschwung

Reales BIP



Quelle: WIFO-Mittelfristprognosen.

Arbeitslosenquote und unselbstständig aktiv Beschäftigte



Quelle: WIFO-Mittelfristprognose Oktober 2023.

- Milde Rezession 2023, allmähliche Erholung ab Q4/2023
- Trotzdem robuste Entwicklung des Arbeitsmarktes („Labour Hoarding“)
- Einschätzung der mittleren Frist im Vergleich zur Frühjahresprognose pessimistischer

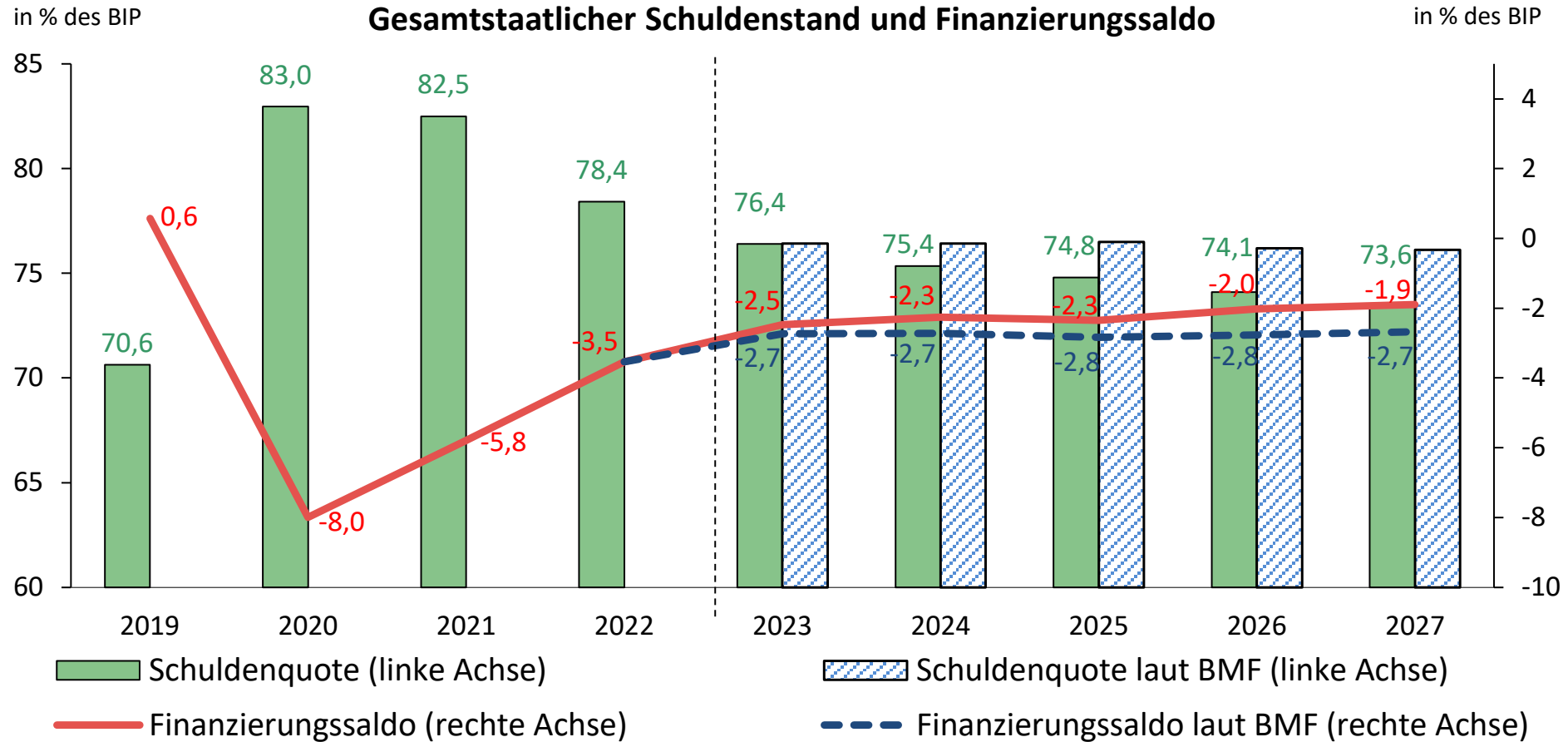
FISK Starker Rückgang der krisenbedingten Maßnahmen

Ausgewählte Maßnahmen (absolute budgetäre Wirkung in Mrd EUR versus 2019*)						
	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Konjunkturbelebende Maßnahmen und COVID-19-Maßnahmen	-9,7	-3,4	-2,1	-1,4	-0,7	-0,4
Ökosoziale Steuerreform	-3,1	-4,4	-5,9	-6,2	-6,0	-6,0
Teuerungs-Entlastungsmaßnahmen	-7,7	-8,8	-2,1	-1,0	-1,0	-1,0
Energiekrisenbeiträge für Strom und fossile Energieträger	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Strategische Gasreserve	-3,8	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
Budgeterhöhung Landesverteidigung	0,0	-0,2	-0,5	-0,9	-1,3	-1,5
Grundsatzeinigung Finanzausgleich	0,0	0,0	-0,7	-1,2	-1,7	-1,8
Sonstige Maßnahmen 2023	0,0	-0,2	-1,1	-1,2	-0,4	-0,4
Insgesamt	-24,4	-16,8	-12,4	-12,0	-11,2	-11,1
Insgesamt (in % des BIP)	-5,4	-3,5	-2,5	-2,3	-2,0	-1,9
Davon einnahmenseitig (in % des BIP)	-1,1	-1,5	-1,4	-1,3	-1,0	-0,9
Davon ausgabenseitig (in % des BIP)	-4,4	-2,0	-1,1	-1,0	-1,0	-1,0

*) Negative Werte bedeuten eine Reduktion des Finanzierungssaldos. Die Darstellung berücksichtigt nur Maßnahmen, deren budgetärer Wirkungsbeginn 2020 oder danach liegt.

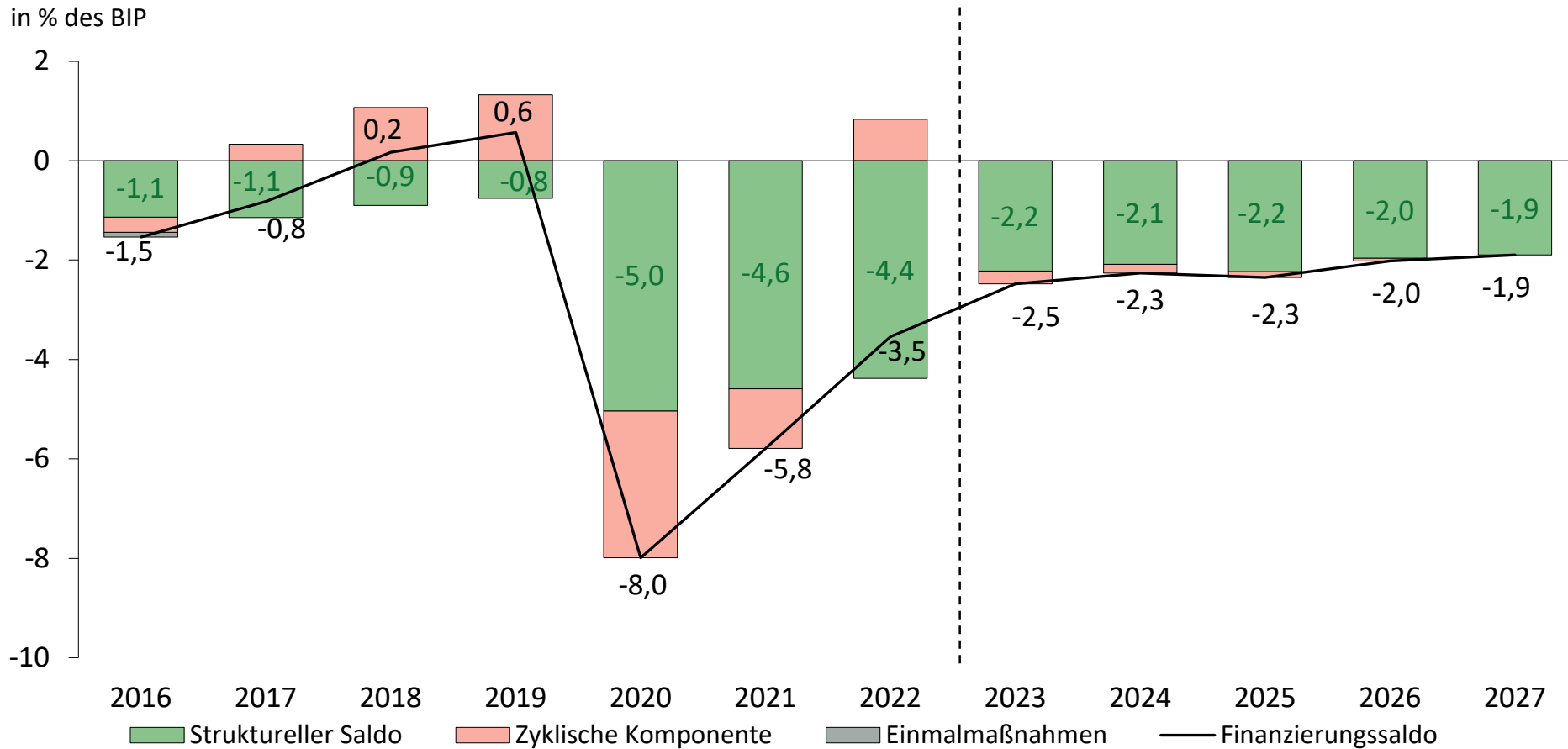
Quelle: FISK-Einschätzung auf Basis von offiziellen Budgetunterlagen (z. B. Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (WFA)).

FISK ■ Mittelfristig weiterhin deutliche Budgetdefizite trotz Auslaufens krisenbedingter Maßnahmen



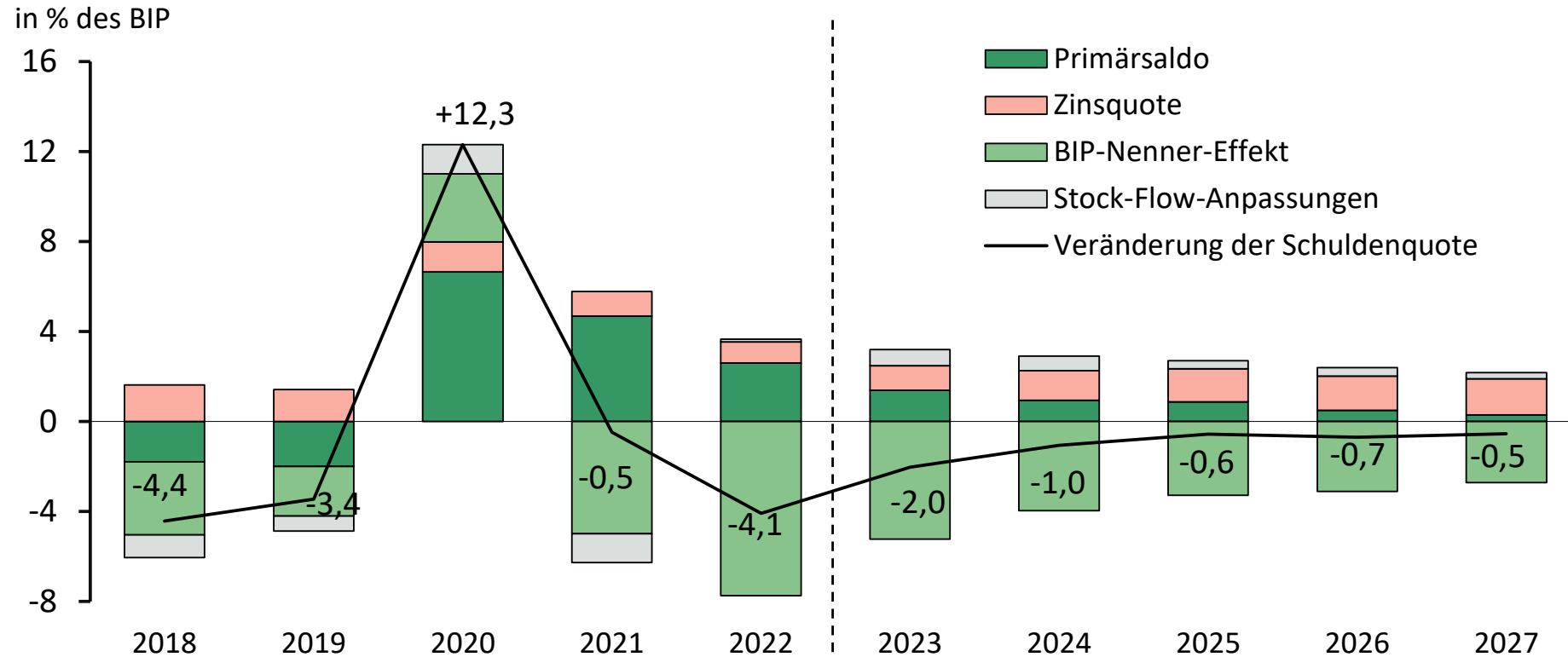
Quellen: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2023 und BMF-Haushaltsplanung (HHP) 2024.

FISK Fiskalpolitik weiterhin stark expansiv



Quellen: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2023 und BMF-Haushaltsplanung (HHP) 2024.

Rückgang der Schuldenquote basiert ausschließlich auf hohem nominellen Wirtschaftswachstum



*) "-" reduziert, "+" erhöht die Schuldenquote.

Quellen: Statistik Austria, WIFO und FISK-Herbstprognose 2023.

FISK Regimewechsel nach Phase der allgemeinen Ausweichklausel zeigt strukturelle Verfehlungen

Gesamtstaatliche Fiskalindikatoren Österreichs (in % des BIP)	EK	FISK-Schätzung		BMF-Schätzung	
	2022	2023	2024	2023	2024
Finanzierungssaldo laut Maastricht	-3,5	-2,5	-2,3	-2,7	-2,7
Struktureller Budgetsaldo		Allgemeine Ausweichklausel		Allg. AK	-2,5
Gesamtausgaben (nominell, adaptiert, ohne Einmalmaßnahmen, Veränderung in %)			-2,1		
			5,2		5,1
Verschuldung (Jahresendstände)	78,4	76,4	75,4	76,4	76,4
Staat insgesamt					
Maastricht-Defizit von max. 3% des BIP	⊗	✓	✓	✓	✓
MTO ¹⁾ von max. -0,5% des BIP		Allgemeine Ausweichklausel		Allg. AK	⊗
Ausgabenwuchs des Staates			⊗		⊗
Rückführung der Schuldenquote	✓	✓	✓	✓	✓

Legende: ✓ ... Fiskalregel erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt und erhebliche Abweichung

1) Mittelfristiges Budgetziel ("medium term budgetary objective" - MTO).

Quellen: FISK-Herbstprognose 2023, EK-Herbstprognose (November 2023), BMF-Haushaltsplan (Oktober 2023),

WIFO-Prognose (Oktober 2023) und eigene Berechnungen.

- Europaweit Verfahren wegen übermäßiger Defizite wieder ab Frühjahr 2024 möglich
- Nach Deaktivierung der allgemeinen Ausweichklausel per Ende 2023 deutliche Verfehlung des mittelfristigen Budgetziels (MTO), aber neue Ziel- und Steuerungsgrößen in Diskussion

Empfehlungen zur Fiskalpolitik 2024

FISK Rasche Verbesserung der Krisenresilienz und Wiederherstellung der nachhaltigen Fiskalposition umsetzen

- Hohe Budgetdefizite, nur leichter Rückgang der Verschuldungsquote
- Expansive Fiskalpolitik nicht durch konjunkturelle Rahmenbedingungen gerechtfertigt
- Verfehlung von Budgetvorgaben der EU

- ➔ Schaffung budgetärer Spielräume für potenzielle Krisen und Zukunftsinvestitionen
- ➔ Schaffung besserer Rahmenbedingungen für eine solide wirtschaftliche Entwicklung als Beitrag zur fiskalischen Nachhaltigkeit
- ➔ Vermeidung zusätzlicher Ausgabenpakete und allfällige Gegenfinanzierung im Vorfeld der Nationalratswahl 2024
- ➔ Erstellung und Weiterentwicklung einer geeigneten Datenbasis zum Haushaltseinkommen zur Erhöhung der Treffsicherheit bei Unterstützungen und Ressourcenschonung

FISK ■ Budgetären Spielraum für notwendige Zukunftsinvestitionen durch Strukturreformen schaffen

- Nominelle Budgetvorgaben bereits ausgereizt
- Kurzfristige Budgetspielräume laut Nachhaltigkeitsbericht 2021 bereits verbraucht, ohne nötige Strukturreformen umzusetzen
- Demografische, „grüne“ und digitale Herausforderungen noch nicht adressiert

- ➔ Vermeidung von Leistungseinbußen des Wohlfahrtsstaates und Vorkehrungen für multiple Herausforderungen treffen
- ➔ Gesamtkonzept zur langfristigen Stabilisierung der öffentlichen Finanzen einschließlich Finanzierung von Zukunftsinvestitionen und Krisenmaßnahmen
- ➔ Fiskalische Nachhaltigkeit durch Strukturreformen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Pensionen, Bildung und Arbeitsmarkt absichern
- ➔ Mehranstrengungen zur Erreichung der Klimaziele
- ➔ Vermeidung von Energiearmut

FISK Fiskaldisziplin aktiv vertreten und leben

- Gegenwärtig Abstimmungsprozess zur Reform des EU-Fiskalrahmens
- Anpassungsbedarf der nationalen Fiskalregeln (Österreichischer Stabilitätspakt 2012)
- Abbau von „Altlasten“ im Jahr 2024 aus bisherigen Verfehlungen gemäß ÖStP 2012

- ➔ Fiskaldisziplin auf europäischer Ebene aktiv vertreten
- ➔ Fiskaldisziplin im Rahmen der heimischen Budgetplanung vorleben
- ➔ Erstellung nationaler Fiskalpläne im Einklang mit bindenden EU-Fiskalregeln
- ➔ Künftig stärkere Rolle der mittelfristigen Ausgabenentwicklung als operative Steuerungsgröße, aber weiterhin Berücksichtigung des strukturellen Budgetsaldos als wichtige budgetpolitische Orientierungs- und Analysegröße
- ➔ Abbau von „Altlasten“ und ggfs. Überleitung in ein neues nationales Regelwerk

FISK ■ Zielorientierung des neuen Finanzausgleichs durch Monitoring stärken

- Neuer Finanzausgleich für die Jahre 2024 bis 2028
- Zusatzmittel für Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger
- Zielvereinbarungen ohne Bindungswirkung

- ➔ Potenzial der Zielorientierung im Finanzausgleich bestmöglich durch transparentes, öffentlich zugängliches Monitoring nutzen und Maßnahmen evaluieren
- ➔ Initiativen und wichtige Strukturreformen zur Erhöhung der Effizienz des Fiskalföderalismus in Österreich weiter forcieren:
 - Zusammenführung der Aufgaben-, Einnahmen- und Ausgabenverantwortung
 - Stärkung der Aufgabenorientierung unter Berücksichtigung einer Aufgabenreform
 - Stärkung der Abgabenaufonomie der Länder und Gemeinden
 - Entflechtung und Reduktion der intergovernmentalen Finanzierungsströme
 - Gesamtstrategie und Koordination von Förderungen und Investitionen

FISK ■ Weiterentwicklung des Haushaltsrechts zur Stärkung der Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten

- 2. Etappe der Haushaltsrechtsreform des Bundes seit 2013 umgesetzt
- Steuerungsmechanismen entfalten noch nicht ihr volles Potenzial
- Häufig verkürzte Gesetzgebungsprozesse ohne Wirkungsorientierte Folgenabschätzung

- ➔ Gesetzgebung konsequent mit Wirkungsorientierter Folgenabschätzung (WFA), ausreichenden Begutachtungsfristen und adäquatem parlamentarischen Diskurs umsetzen
- ➔ Qualitativ hochwertige WFA auch bei Initiativanträgen, Anträgen von Ausschüssen des Nationalrates, Gesetzesanträgen des Bundesrates und Volksbegehren
- ➔ Sicherstellung der Qualität der Wirkungsanalyse und verpflichtende Ex-post-Evaluierung
- ➔ Verbesserung wirkungsorientierter Steuerungsmöglichkeiten sowie ressort- und gebietskörperschaftsübergreifender Koordination von Haushaltsführungsmechanismen
- ➔ Berücksichtigung der Verwaltungskosten und Fragen der Verhältnismäßigkeit

FISK ■ Klimawandelbedingte budgetäre Risiken in Budgetplanungen und –prognosen berücksichtigen

- Klimarisiken können erhebliche Kosten für öffentliche Haushalte verursachen
- Erste, aber noch unzureichende Schritte zur Thematisierung und Schätzung klimawandelbedingter Budgetrisiken

- ➔ Explizite Berücksichtigung von klimawandelbedingten Risiken in Budgetunterlagen
- ➔ Entwicklung von adäquaten methodischen Ansätzen und Szenariotechniken sowie Lückenschluss bei erforderlichen Daten zur Quantifizierung der Klimarisiken
 - Darstellung von klimawandelinduzierten Mehrausgaben und Mindereinnahmen
 - Berücksichtigung von Klimarisiken in Schuldentragfähigkeitsanalysen
- ➔ Aktive Klimapolitik mit Blick auf Kosteneffizienz bei der Wahl der Instrumente

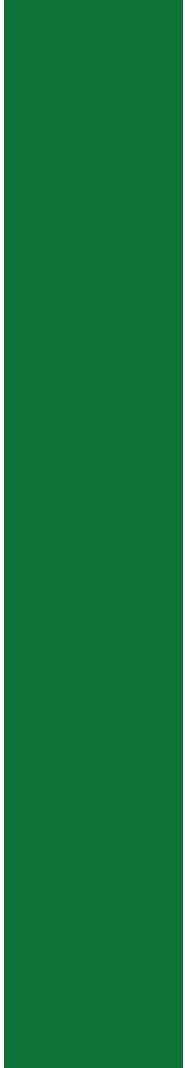
DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Rückfragehinweis

Christoph Badelt,
Präsident des
Fiskalrates

Bernhard Grossmann,
Leiter des Büros des
Fiskalrates





Anhang

FISK ■ Hauptergebnisse der FISK-Herbstprognose 2023

	ESVG-Code	2022	2023	2024	2025	2026	2027
		in % des BIP					
Gesamteinnahmen	TR	49,6	48,8	48,9	48,9	48,9	48,8
Produktions- und Importabgaben	D.2	13,8	13,7	13,8	13,7	13,7	13,7
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	14,4	13,6	13,4	13,2	13,3	13,4
Vermögenstransfers	D.9	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Sozialbeiträge	D.6	15,2	15,2	15,5	15,7	15,7	15,6
Vermögenseinkommen	D.4	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Sonstige		5,3	5,2	5,2	5,3	5,2	5,2
Gesamtausgaben	TE	53,2	51,3	51,1	51,2	50,9	50,7
Arbeitnehmerentgelt	D.1	10,4	10,5	11,0	11,0	10,9	10,8
Intermediärverbrauch	P.2	7,2	6,5	6,4	6,3	6,2	6,1
Monetäre Sozialleistungen	D.62	18,2	18,2	18,7	19,0	19,0	19,0
Soziale Sachleistungen	D.632	4,3	4,3	4,2	4,3	4,4	4,4
Tatsächlich geleistete Zinszahlungen	D.41	0,9	1,1	1,3	1,5	1,5	1,6
Subventionen	D.3	2,7	2,4	1,8	1,6	1,5	1,5
Bruttoinvestitionen	P.5	4,2	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3
Vermögenstransfers	D.9	0,9	1,1	0,8	0,7	0,7	0,6
Sonstige		4,2	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4
Finanzierungssaldo	B.9	-3,5	-2,5	-2,3	-2,3	-2,0	-1,9
Schuldenstand	GD	78,4	76,4	75,4	74,8	74,1	73,6
Stock Flow Anpassungen		0,1	0,7	0,7	0,4	0,4	0,3
BIP-Nennereffekt auf Schuldenquote		-7,7	-5,2	-4,0	-3,3	-3,1	-2,7